

Epigenetische Forschung: Beispiele

Eine bekannte Studie zu den Kriegsjahren 1944 bis 1945 in den Niederlanden beweist, dass die Kriegserfahrungen mehrere Generationen beeinflussen. Es herrschte eine Hungersnot. Kinder von Müttern, die während dieser Zeit schwanger waren, wiesen ein höheres Risiko für Übergewicht und anderen Zivilisationskrankheiten auf.

Kinder von Frauen, die während der Belagerung von Leningrad im 2. Weltkrieg schwanger waren, hatten keine dieser Anlagen. Denn: Im Gegensatz zu Holland entwickelte sich in der Sowjetunion nach 1945 Wohlstand. Es gab genügend Nahrung. Die niederländischen Nachkommen waren allerdings auf Hunger festgelegt.

Psychische Folgen für nachfolgende Generationen brachte der Anschlag vom 11. September 2001 in New York mit sich. Vor allem Kinder von Müttern, die sich zum Zeitpunkt des Attentats im letzten Schwangerschaftsdrittel befanden und eine Posttraumatische Belastungsstörung (PTBS) erlitten, zeigten ebenfalls Symptome einer PTBS.

Auch Gewalterfahrungen von Großmüttern werden bewiesenermaßen an ihre Enkel weitergegeben. Sie haben ein höheres Risiko ängstlicher zu werden, bis hin zu einer höheren Depressionsneigung oder, neigen eher zu Aggressivität.